

## **Gemeinsam für mehr Sicherheit auf Limburgs Straßen**

### **- 10 Punkte für ein sicheres Limburg -**

#### **Vereinbarung der Stadt Limburg und des Polizeipräsidiums Westhessen**

---

*Die Gewährleistung der Sicherheit im öffentlichen Raum ist ein Kernanliegen der Stadt Limburg und des Polizeipräsidiums Westhessen. Wir möchten, dass alle Bürgerinnen und Bürger sich frei und sicher bewegen und sich auch sicher fühlen können. Dauerhaft erfolgreich können wir bei der Gewährleistung der Sicherheit unserer Innenstädte nur gemeinsam sein. Daher vereinbaren die Stadt Limburg und das Polizeipräsidium Westhessen Nachfolgendes:*

#### **1. Sicherheit lebt von Präsenz**

Wir werden die Präsenz uniformierter Sicherheitskräfte erhöhen und gerade zu den Schwerpunktzeiten zielgerichtete Kontrollen – auch mit zusätzlichen Unterstützungskräften durchführen. Unsere gemeinsamen Präventivstreifen von Ordnungsamt und Polizei werden wir fortsetzen.

Den freiwilligen Polizeidienst werden wir wieder stärken. Hierzu streben wir einen Aufwuchs auf etwa zehn freiwillige Polizeihelfer an.

#### **2. Videoschutzanlagen**

Uniformierte Sicherheitskräfte können nicht überall sein. Daher sind Videoschutzanlagen ein wichtiger Baustein bei der Gewährleistung der Sicherheit in den Innenstädten. Sie schrecken Täter an Kriminalitätsbrennpunkten davor ab, Straftaten zu begehen, sie ermöglichen der Polizei eine schnelle Intervention und sie helfen, so es dann doch zu Straftaten gekommen ist, bei deren Aufklärung.

Das gilt auch für Limburg. Nach Erweiterung der bestehenden Anlage um 17 Kameras im November 2022 findet aktuell eine Modernisierung der 18 „alten Kameras“ statt.

Gemeinsam werden wir auch in der Zukunft sinnvolle Erweiterungen und Modernisierungen im Blick behalten, um dieses wirkungsvolle Werkzeug der Gefahrenabwehr dauerhaft gut nutzen zu können.

### **3. Messer machen Mörder - Einrichtung einer Waffenverbotszone**

Die Gefährlichkeit von Messern und anderen gefährlichen Gegenständen zeigt sich uns alltäglich bei Körperverletzungs- und Tötungsdelikten im öffentlichen Raum. Im Rahmen von Streitigkeiten eskalieren Situationen, wenn Beteiligte Messer oder andere gefährliche Gegenstände mitführen, häufig sehr rasch und es kommt zu schwersten Straftaten. Dabei spielen sowohl gewaltbereite, strafrechtlich bereits auffällig gewordene Personen genauso eine Rolle wie junge – in der Regel männliche – Menschen, die aus vermeintlichen Selbstschutzgründen Messer mitführen.

Wir möchten daher zusammen mit dem zuständigen Landrat des Landkreises Limburg-Weilburg zeitnah eine Waffenverbotszone auf Grundlage von § 42 Abs. 5 Waffengesetz einrichten, überwachen und nach drei Jahren evaluieren. Etwaige räumliche Anpassungsnotwendigkeiten während dieser drei Jahre behalten wir im Blick.

### **4. Der Bahnhof als Angstraum**

Der Kompass-Prozess und die im Frühjahr 2022 durchgeführte Umfrage zum subjektiven Sicherheitsgefühl in der Stadt Limburg haben gezeigt, dass sich Limburger Bürgerinnen und Bürger gerade im Bereich des Bahnhofes häufig nicht sicher fühlen. Gleichzeitig zeigen auch die Lageerkennnisse der Polizei, dass es rund um den Bahnhof vermehrt zu Straftaten kommt. Wir werden daher die Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und der Deutschen Bahn AG mit dem Fokus Sicherheit weiter verstärken. Am Bahnhof beabsichtigen wir die Einrichtung eines gemeinsamen Sicherheitszentrums mit allen relevanten Akteuren. Für das Projekt KOMPASSbahnhof werden wir uns bewerben.

## **5. Bekämpfung der Jugendkriminalität**

Gerade jugendliche Intensivtäter beeinträchtigen die Sicherheit im öffentlichen Raum erheblich. Langfristig beabsichtigen wir, die effektive Bekämpfung von Jugendkriminalität durch intensivierete Zusammenarbeit von Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe über ein gemeinsames Jugendrechtskonzept, in dem das Zusammenwirken unter einem Dach nach dem Modell eines Hauses des Jugendrechts in die Überlegung einbezogen wird.

Kurzfristig haben wir seitens der Polizei im Herbst 2023 die AG Jugendbanden initiiert, um Jugendkriminalität durch zielgerichtete präventive und repressive Maßnahmen nachhaltig zu bekämpfen. Die Ziele der AG bestehen darin, wesentliche Hauptakteure zu identifizieren, Gruppenstrukturen zu erkennen und strafrechtliche Ermittlungsverfahren verschiedener Ermittlungsdienststellen konzentriert zusammen zu führen.

## **6. Intensivtäter**

Wenige Personen begehen viele Straftaten. Hier werden wir gemeinsam alle staatlichen Bemühungen koordinieren, um Intensivtätern in der Zukunft noch besser das Handwerk zu legen.

Konkret werden wir einen „Runden Tisch“ unter Federführung der Stadt Limburg und Beteiligung der DEXT Fachstelle LM-WEL, des Ausländerbeirats, der Ausländerbehörde, der Polizei Limburg, der Migrationsbeauftragten und des PMK-Beauftragten des Polizeipräsidiums Westhessen initiieren.

Weiterhin werden wir im Rahmen der personenorientierten Sachbearbeitung bei der Kriminalpolizei die bestehenden polizeilichen Programme BaSu 21 (besonders auffällige Straftäter unter 21) und MIT (Mehrfach- und Intensivtäter) konsequent fortführen und auch die Kontrollkräfte auf der Straße mit den zur Aufgabenerfüllung notwendigen Informationen versorgen.

## **7. Dialogforum zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt**

Wir werden durch offensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsam mit weiteren Akteuren, insbesondere der IHK, DEHOGA, Stadtmarketing, Ortsbeirat, Polizeidirektion LM, unter Federführung der Stadt Limburg zielgerichtete Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt ergreifen.

## **8. Optimierung der Veranstaltungssicherheit**

Bei der Gewährleistung der Sicherheit im Rahmen öffentlicher Großveranstaltungen werden wir künftig noch enger zusammenarbeiten, auch um schwerste terroristische Gewaltstraftaten in diesem Kontext zu verhindern. Dabei orientieren wir uns am bundesweiten Konzept „Schutz vor Überfahrtaten“.

Bei relevanten Veranstaltungen werden wir die Zusammenarbeit durch feste Ansprechpartner bei Stadt und Polizei, durch gemeinsame Einsatzbesprechungen und die Einbeziehung der Kriminalpolizeilichen Beratung institutionalisieren.

## **9. Durchführung einer Präventionskampagne zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls**

Gemeinsam werden wir durch zielgerichtete Präventionsmaßnahmen das Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger weiter stärken. Unter anderem beabsichtigen wir hierzu:

- das Konzept „Gewalt-Sehen-Helfen“ einzuführen
- die öffentlichkeitswirksame Durchführung eines Präventionsmarktes in Limburg (Kriminalpolizeiliche Beratung, Einstellungsberatung, Fahrradcodierung, DEXT-Fachstelle, Seniorensicherheitsberater, etc.)
- die Erhöhung des Anzeigeverhaltens der Bürgerinnen und Bürger durch aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung
- das Konzept „Bürger warnen Bürger“ umzusetzen

Gemeldete Betrugsversuche zum Nachteil von Senioren und Seniorinnen werden von Bürger zu Bürger zum Zwecke der Sensibilisierung kommuniziert.

## **10. Intensivierung der Kontrollmaßnahmen i.S. Raser/Poser/Tuner**

Bereits seit September 2022 sind im Konzept Sicheres Limburg entsprechende polizeiliche Maßnahmen zur Kontrolle der Tuner-Szene integriert und werden seitdem regelmäßig umgesetzt.

Unabhängig hiervon unterstützt die Polizei die Stadt Limburg regelmäßig bei deren Kontrollaktionen „Stop Posing“. Insbesondere für das Frühjahr 2024 ist eine Intensivierung gemeinsamer Kontrollen von Stadt und Polizei vorgesehen.

Limburg, den

Für das Polizeipräsidium Westhessen:

Für die Stadt Limburg:

Paschek  
Polizeipräsident

Stanke  
1. Stadtrat